

O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart

Text: Geistliches Volkslied (17. Jh.)

Melodie: Geistliche Volksweise

Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)

bearbeitet von Robert Fuchs (1847–1927)

Sehr innig

3. Strophe durchweg *pp*

1. O Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist hart, o Je - su - lein zart, wie lie - gest so
2. Seid stil - le, ihr Wind, laßt schla - fen das Kind! All Brau - sen sei fern, laßt ruh - eu - ren
3. Nichts mehr sich be - wegt, kein Mäus - lein sich regt, zu schla - fen be - ginnt das her - zi - ge

hart! Ach schlaf, ach tu — dein Äug - lein zu, schlaf und gieb uns die e - wi - ge Ruh! O
Herrn! Schlaf, Kind, und tu — die Äug - lein zu, schlaf und gib uns die e - wi - ge Ruh! Ihr
Kind. Schlaf denn und tu — in Äug - lein zu, schlaf und gib uns die e - wi - ge Ruh! Nichts

zart, wie lie - gest so hart! O — Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist hart!
Stür - me halt' ein, das Rau - schen laßt sein! Seid stil - le, ihr Wind, laßt schla - fen das Kind!
mehr man dann singt, kein Stimm - lein mehr klingt: Schlaf, Je - su - lein zart, von gött - li - cher Art!

Quelle: Kaiserliederbuch (s. S. 25)